

Der Gerechte erkennet die sache der Armen / Der Gottlos achtet kein Vernunft.

(Spötter) Die Spötter bringen frechlich eine Stad in vnglück / Aber die Weisen stillen den zorn.

Es faren oft die Kere frey hinein / fragen nichts darnach das sie eine Stad oder fürsten in ein vnsglück bringen / daraus sie in viel jaren nicht komen. Wenn ein Weiser mit ein Narren zu handeln kompt / Er zürne oder lache / So hat er nicht ruge.

Die Blutgirigen hassen den Fromen / Aber die Gerechten süchen seine Seele.

Ein Narr schütt seinen Geist gar aus / Aber ein Weiser helt an sich.

Ein Herr der zu lügen lust hat / Des Diener sind alle gottlos.

(Reichen) Arme vnd Reichen beegen einander / Aber beider augen ^{erleuchtet} der HERR.

Heißt hie etz nen reichen der wuchern kan / wie sie denn gemeintlich alle wuchern / Wie Isa. 53. den reichen auch Gottlos nennt. Ein König der die Armen treulich richtet / Des thron wird ewiglich bestehen.

(Erleuchtet) Ruhe vnd straffe gibt Weisheit / Aber ein Knabe im selbs gelassen schendet seine Mutter.

Tröstet vnd gibt gnug. Wo viel Gottlosen sind / da sind viel sünde / Aber die Gerechten werden iren sal erleben.

Kindes straffe Züchtige deinen Son / so wird er dich ergerzen / Vnd wird deiner Seelen sanfft thun.

Weissagung) Wenn die Weissagung aus ist / wird das Volck wild vnd wüß / Wol aber dem der das Gesetze handhabet.

On Gottes wort kan der Mensch nichts anders thun / denn Abgötterey vnd seinen willen trefen. Ein Knecht leßt sich mit worten nicht züchtigen / Denn ob ers gleich verstehet / nimpt er sichs doch nicht an.

Sihestu einen schnell zu reden / Da ist am Narren mehr hoffnung / denn an im.

Wenn ein Knecht von jugent auff zertlich gehalten wird / So wil er darnach ein jungkherr sein.

Ein zornig Man richtet hadder an / Vnd ein Grimmiger thut viel sünde.

Hiob 22. Die hoffart des Menschen wird in stürzen / Aber den Demütigen wird Ehre empfaen.

Wer mit Dieben teil hat / höret fluchen / vnd sagets nicht an / Der hasset sein Leben

Für Menschen sich schewen bringet zu fall / Wer sich aber auff den HERRN verlesset / wird beschützt.

Viel süchen das angesicht eins Fürsten / Aber eins iglichen Gericht kompt vom HERRN.

Ein vngerechter Man ist dem Gerechten ein grewel / Vnd wer rechts wegs ist / der ist des Gottlosen grewel.

(Fürsten) Auff Fürsten gnade sich ver lassen / on Gott das ist vmb sonst.

XXX.



Es sind die wort Agur des sons Jake / Vere vnd rede des mans Leithiel / Leithiel vnd Vchal.

Dis sabet als ein Zusatz eins weisen Mans / vnter die Sprüche Salomo.

(Verrischt) Denn ich bin der aller verrischt / vnd Menschen verstand ist nicht bey mir. Ich hab Weisheit nicht gelernt / vnd was Heilig sey / weis ich nicht. Wer feret hin auff gen Himel vnd er ab? Wer fasset den Wind in seine hende? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Ende der welt gestellet? Wie heisst er? vnd wie heisst sein Son? Weistu das?

Weise leute erkennen / das ire weisheit nichtis sey. Narren wissen alles vnd können nicht iren.

Alle wort Gottes sind durchleutert / psal. 118. vnd sind ein Schild denen / die auff ih trawen. Thu nichts zu seinen worten / Das er dich nicht straffe / vnd werdest Lügenhafftig erfunden.

Deut. 4. 12.

(Abgötterey) Z Weilerley bitte ich von dir / die woltestu mir nicht wegern / ehe denn ich sterbe. Abgötterey vnd Lügen las ferne von mir sein / Armut vnd Reichthum gib mir nicht / Las mich aber mein bescheiden Teil speise da hin nemen. Ich möcht sonst / wo ich sat würde / verleugnen vnd sagen / Wer ist der HERR? Oder wo ich zu Arm würde / möcht ich stelen / vnd mich an dem Namen meines Gottes vergreiffen.

Ein sein Gebet ist das / Er begert Gottes wort vnd sein teglich Brot / das er hie vnd dort lebe.

Verrate den Knecht nicht gegen seinem Herrn / Er möcht dir fluchen / vnd du die schuld tragen müßest.

Es ist eine Art / die irem Vater fluchet / Vnd ire Mutter nicht segenet.

Eine

Für